

## Stellungnahme Rathausaufzug

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Ratskollegen

Selbstverständlich respektieren wir das Recht der Bürgermeisterin jederzeit eine Ratssitzung einzuberufen.

Allerdings teilen wir nicht Ihre Auffassung, dass sich eine neue Beratungsgrundlage ergeben hat.

Aus den Schreiben der Bezirksregierung vom 24.10. und 14.11.2013 ergibt sich lediglich eindeutig, dass die Barrierefreiheit des Rathauses als Leitprojekt mit Vorbildfunktion angesehen wird und damit zu den Zielen und Maßnahmen des integrierten Handlungskonzeptes und des damit verbundenen Förderantrages gehört.

Auch wir haben mit der Bezirksregierung Rücksprache genommen und die Aussage erhalten, dass vordergründig die Barrierefreiheit im Rathaus sichergestellt werden muss und dazu entsprechende Maßnahmen zu treffen sind wie z. B. Schaffung eines Bürgerbüros, Verlegung publikumsintensiver Fachbereiche in das Erdgeschoss. Auch ist nach Auskunft der Bezirksregierung bezüglich der Diskussion um den Aufzug keinesfalls die Gesamtförderung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes in Frage gestellt.

Barrierefreiheit bedeutet nicht automatisch Einbau eines Aufzuges. Die Bezirksregierung selbst hat die Bürgermeisterin in dem Schreiben vom 24.10.2013 auf die Broschüre des Landes „Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden“, hingewiesen. Diese enthalte gute Praxisbeispiele, die alternativ und ergänzend in weitere Planungsschritte einbezogen werden könnten.

Und was passiert ???

Die Bürgermeisterin lädt zur Ratssitzung am heutigen Tag ein, um über den bereits am 17.10.2013 demokratisch gefassten Beschluss erneut abstimmen zu lassen.

Frau Bürgermeisterin, geht man so mit Demokratie und Ratsbeschlüssen um?

Es kann und darf doch nicht zielführend sein, über einen Ratsbeschluss so lange abzustimmen, bis das Ergebnis der Bürgermeisterin gefällt!

Warum setzen Sie sich nicht ernsthaft mit dem nicht nur von der CDU geforderten Bürgerbüro, einem evtl. Treppenlift und möglichen anderen Alternativen auseinander. Hierzu wurden bisher von Ihnen weder konkrete Pläne noch detaillierte Kostenermittlungen vorgelegt.

Sie reden nur wage von erheblichen Kosten und evtl. Bedenken des Denkmalschutzes.

Wir werden daher auch heute nicht dem Einbau des Rathausaufzuges zustimmen, und fordern Sie auf, bis zur Ratssitzung am 12.12.2013 konkrete Kostenermittlungen bezüglich der Alternativen Bürgerbüro, Verlegung publikumsintensiver Fachbereiche in das Erdgeschoss, Treppenlift mit Machbarkeitsstudie vorzulegen.

Abschließend möchte ich noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir uns nach wie vor selbstverständlich ein möglichst barrierefreies Rathaus wünschen.

Die Gründe, die unserer Meinung nach gegen den Rathausaufzug sprechen, wie von mir bereits am 17.10. vorgetragen, rechtfertigen es jedoch auch heute nicht, diesem gleichen Antrag zuzustimmen.

Diese Gründe möchte ich hier noch einmal kurz wiederholen:

- Nichterreichbarkeit des Fachbereichs Bauen und Planen durch den Aufzug
- Im Nebengebäude (Fachbereich Sozial- und Rentenamt) ist ein Aufzug vorhanden
- Bei größeren Veranstaltungen muß auf die Landwirtschaftsschule ausgewichen werden; hier ist ebenfalls ein Aufzug vorhanden
- Trauungen finden immer häufiger in der Kolvenburg statt, da das Trauzimmer für die immer größer werdenden Trauungen zu wenig Platz bietet.
-